

- Fachschaft Psychologie -

**Schulinternes Curriculum Psychologie für die Sekundarstufe II:
Einführungs- und Qualifikationsphase**

Das Unterrichtsfach Psychologie

Psychologie ist als eine Wissenschaft zu verstehen, die das Verhalten und Erleben des Individuums betrachtet. Im Zentrum der Forschung stehen somit der Mensch und seine Psyche.

Die Schülerinnen und Schüler des Max-Planck-Gymnasiums Gelsenkirchen (MPG) erhalten hiermit die Möglichkeit der Wahl einer weiteren Gesellschaftswissenschaft, welche sich zwischen den Natur- und Geisteswissenschaften positioniert. Sie unterstützt eine kritisch reflektierende Betrachtung verschiedener Menschenbilder (durch die sog. Paradigmenorientierung) und fördert dadurch ein komplexes, interdisziplinäres und wissenschaftspropädeutisches Denken.

Psychische Phänomene werden u.a. mit Hilfe von Erlebnisepisoden im Unterricht direkt erfahrbar gemacht und anhand von Theorien, Modellen und Experimenten fachwissenschaftlich erarbeitet, um fundierte Erklärungsansätze für das Verhalten sowie Erleben des Menschen zu finden und an die persönliche Erfahrungswelt der Schüler anzuknüpfen. Die Methodenvielfalt – bspw. das Planen und Durchführen von Experimenten sowie Befragungen im Unterricht, die Analyse von Fallbeispielen und die kritische Reflexion psychologischer Theorien – regen hierbei zur vertieften Beschäftigung an.

Im *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule*¹ des Faches Psychologie sind viele interessante Themen innerhalb der psychologischen Disziplinen und Anwendungsbereiche vorgesehen, welche im schulinternen Curriculum des MPG durch durchzuführende Unterrichtssequenzen und den zugehörigen Kompetenzen konkretisiert werden. Einen Leitfaden bieten zusätzlich vorhabenbezogene Materialempfehlungen, wie Beispiele für Unterrichtsdemonstrationen, Hyperlinks, Filmbeiträge, Arbeitsblätter und vertiefende Literatur.

Rahmenbedingungen und Ziele des Faches

¹ *Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Psychologie.* Hrsg. Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (2014). Frechen: Ritterbach Verlag.

Das MPG bietet das Unterrichtsfach Psychologie für die Sekundarstufe II ab dem Schuljahr 2018/19 an. Der Unterricht findet in zwei Einheiten pro Woche statt, dabei dauern die Unterrichtsstunden 45 bzw. 90 Minuten. Es wird zunächst ein Grundkurs angeboten, wobei aufgrund der personellen Besetzung auf die Ausweitung auf einen Leistungskurs abgesehen wird. In Zukunft ist weiterhin abzusehen, dass die Fachschaft Psychologie in regelmäßigen Zyklen durch Studienreferendare und Studienreferendarinnen unterstützt wird.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von ca. 40 Schulwochen innerhalb eines Schuljahres aus, allerdings werden etwa ein Viertel aus organisatorischen Gründen (Exkursionen, Klausuren, Abiturprüfungen etc.) nicht berücksichtigt, da hierdurch Unterrichtsausfälle entstehen können. Aus den Vorgaben des Kernlehrplans und des schulinternen Curriculums ergeben sich somit etwa 60 Unterrichtsstunden eines Grundkurses.

Die Umsetzung des Curriculums obliegt der Verantwortung der Lehrkräfte. Dabei sind ggf. geringfügige Veränderungen bezüglich der thematischen Reihenfolge in Anbetracht der antizipierten Gesamtstundenzahl vorzunehmen. Durch die punktuelle Flexibilität der Unterrichtsplanung soll eine stärkere Berücksichtigung von Schülerinteressen ermöglicht und kursabhängig individuelle Vertiefungsschwerpunkte gesetzt werden.

Stand: Juni 2018

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

EINFÜHRUNGSPHASE (EF)

Unterrichtsvorhaben I

Was ist Psychologie? – Ein erstes Bild von der Fachwissenschaft

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- o erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- o erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- o unterscheiden die Grundlagendisziplinen und ausgewählte Anwendungsdisciplinen der Psychologie (SK 3),
- o stellen Paradigmen und Disziplinen in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 4),

Handlungskompetenz

- o kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- o wenden Handlungsstrategien zum Umgang mit ausgewählten psychischen Störungen an (HK4).

Inhaltsfeld ① Menschliches Erleben und Verhalten

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: 12 Stunden

Vorhabensbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Materialempfehlungen
<p>1. <i>Was macht Psychologie als Wissenschaft aus? Und womit beschäftigen sich eigentlich Psychologen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition und Ziele • Grundlagendisziplinen der Psychologie • Anwendungsdisziplinen der Psychologie • Alltagspsychologie vs. wissenschaftliche Psychologie 	<p>Konkretisierte <i>Sachkompetenz</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Menschenbild und Entstehungskontext, • unterscheiden zwischen Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen, • ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu. <p>Konkretisierte <i>Handlungskompetenz</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1). 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-schule.de (Filmbeiträge zu Arbeitsfelder von Psychologen: Psychologie, Angewandte Psychologie) • http://www.bdp-verband.org (Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen) • http://www.dgps.de (Deutsche Gesellschaft für Psychologie) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rasteranalyse „Angewandte Psychologie“-Vorlage zum Filmbeitrag „angewandte Psychologie (s. Link 1) <p><u>Differenzierung/Vertiefung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anregungen zum Thema „Stress“ durch vertiefende Literatur in Form von fachwissenschaftlichen Texten sowie Fragebögen <p><u>Für interessierte Schülerinnen und Schüler:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Populärwissenschaftliche psychologische Zeitschriften
<p>2. <i>Psychisches Geschehen durch spezifische „Brillen“ betrachtet - die fünf Hauptströmungen der Psychologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die grundlegenden Erklärungsmuster der Psychologie (Paradigmen) – ein erster Einblick: <ul style="list-style-type: none"> ○ Tiefenpsychologie ○ Behaviorismus 	<p>Konkretisierte <i>Sachkompetenz</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Menschenbild und Entstehungskontext, • unterscheiden zwischen Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen, • ordnen vorgegebenes Material einem der 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-schule.de (Filmbeiträge zu den Hauptströmungen der Psychologie) • http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at (Informationen zu einzelnen Hauptströmungen) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rasteranalyse zum Film über die Hauptströmungen der Psychologie (s. Link 1)

<ul style="list-style-type: none"> o Kognitivismus o Ganzheitliche Psychologie (Gestaltpsychologie, humanistische und systemtheoretische Psychologie) o Psychobiologie (physiologische Psychologie und Evolutionspsychologie) • Fallanalyse nach den Paradigmen 	<p>fünf Paradigmen und einer Disziplin zu.</p> <p><i>Konkretisierte Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationstexte zu den einzelnen Paradigmen • Fallbeispiel und Lösungsansätze aus der Sicht verschiedener Paradigmen zum Thema „Aggression“ <p><u>Plakate:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Für jedes Paradigma vorbereitete Plakate mit entsprechender Überschrift und ein Bild eines Vertreters/ einer Vertreterin <p><u>Differenzierung/ Vertiefung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektanregungen zu „Hauptströmungen“ (s. AB 1: „Einstieg in die Hauptströmungen und Arbeitsblatt 9 „Referatsthemen“ (s. Link 1))
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung von Schülerinteressen (s. http://www.planet-schule.de: Angewandte Psychologie: Arbeitsblatt 1: Fragebogen) <p><u>Mögliche Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Test: Zuordnung von Aussagen zu Paradigmen (s. http://www.planet-schule.de: Hauptströmungen: Arbeitsblatt 8: Zuordnungen) • Präsentation der kriterienorientierten Bearbeitung der Fachdisziplinen und Hauptströmungen der Psychologie • Aufgabe zu Fallbeispielen; Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten <p><u>Sonstiges:</u></p> <p>Ggf. Anlegen von Portfolios zu den einzelnen Paradigmen</p>		

Unterrichtsvorhaben II

Anlage versus Umwelt – wie viel menschliches Verhalten ist erlernt?

[Einführung in die Methodik der Psychologie: Das Experiment]

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- o erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- o erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- o erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- o formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengleitet und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),

Methodenkompetenz

- o analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- o analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- o interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- o ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz

- o erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- o beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- o beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- o beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4),

Handlungskompetenz

- o kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- o wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfeld ① Menschliches Erleben und Verhalten

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie
Lernen und Gedächtnis

Zeitbedarf: 12 Stunden

Vorhabensbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Materialempfehlungen
<p>1. <i>Wie Pawlow auf den Hund kam und Skinner Tauben dressierte ... und was das alles mit menschlichem Verhalten zu tun hat</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Experimente von Pawlow und Watson • Klassisches Konditionieren emotionaler Lernprozesse • Experimente von Skinner (Skinner-Box) • Operantes Konditionieren: Lernen von Konsequenzen • Verstärkerpläne und Shaping 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die wesentlichen Schemata klassischen und operanten Konditionierens und grenzen diese voneinander ab, • erläutern die zentralen Aspekte des behavioristischen Paradigmas (u.a. typische Erfassungs- und Erklärungsmuster, wichtige Forscherinnen und Forscher, ideengeschichtlichen Hintergründe, Menschenbild). <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, • erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien. <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse 	

	<p>fachlich angemessen (MK 4).</p> <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	
<p>2. <i>Der Mensch ist keine Tabula Rasa – Kritik des Behaviorismus aus psychobiologischer Sicht</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Instinktverschiebung • Lernen von Geschmacksaversionen 	<p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4). <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise. 	
<p>3. <i>Lernen durch Beobachtung – Kritik des Behaviorismus aus kognitivistischer Sicht</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassische Experimente von Bandura zum Beobachtungslernen • Banduras Theorie des Beobachtungslernens vs. Skinners Theorie des operanten Konditionierens • Optional: Medienkonsum und aggressives Verhalten 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Beobachtungslernen und stellen es den Konditionierungsarten gegenüber. <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2), • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4). 	

	<p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, • erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien. <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1). 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen im Alltag <p><u>Mögliche Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Alltagsbeispiele zum klassischen und operanten Konditionieren sammeln und analysieren • MC-Tests zu grundlegenden behavioristischen Erklärungsmustern und Methoden • Verfassen einer Kritik an behavioristischen Erklärungsansätzen aus psychobiologischer und kognitivistischer Sicht <p><u>Differenzierung/ fachliche Vertiefung für interessierte Schülerinnen und Schüler:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien und Gewalt (z.B. Manfred Spitzer http://www.youtube.com/watch (über Gewalt im Fernsehen) • Spiegelneuronen: Spuren von Handlungen im Gehirn (http://www.wdr.de/tv/quarks/ Sendung vom 23.01.2007) 		

Unterrichtsvorhaben III

Wir sind Erinnerung – dem Gedächtnis auf der Spur

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- o erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- o erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- o erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- o erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- o formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelenkt und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- o ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz

- o analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- o analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- o planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK 3),
- o interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- o ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz

- o erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- o beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- o beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- o beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

Handlungskompetenz

- o kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- o entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien im Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- o wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfeld ① Menschliches Erleben und Verhalten

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Lernen und Gedächtnis

Automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 12 Stunden

Vorhabensbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Materialempfehlungen
<p>1. <i>Modellvorstellungen über das Gedächtnis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Drei-Speicher-Modell von Atkinson und Shiffrin • Netzwerkmodell des Gedächtnisses • Art der Speicherung und Lokalisierung im Gehirn - neurobiologische Grundlagen 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern eine kognitive Erklärung der Informationsaufnahme und -verarbeitung, • erläutern neurobiologische Grundlagen des Lernens, <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, • erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), <p><i>Handlungskompetenz:</i></p>	

	<ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1). 	
<p>2. Prozesse des Enkodierens und des Abrufs – und wie sie im Schulalltag genutzt werden können</p>	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern eine kognitive Erklärung der Informationsaufnahme und -verarbeitung, <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den psychologischen Wert eines Experiments hinsichtlich der Störvariablen und der Verallgemeinerbarkeit, <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), • analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2), • planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK 3), • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • entwerfen und präsentieren ausgewählte an 	

	<p>den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	
3. Warum wir vergessen	<p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1). 	
4. Erinnern als rekonstruktiver Prozess	<p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, beurteilen den psychologischen Wert eines Experiments hinsichtlich der Störvariablen und der Verallgemeinerbarkeit, <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) 	

	<p>kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1). 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Vorstellungen über das Gedächtnis <p><u>Mögliche Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Experimentalaufgabe, empirische Aufgabe Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Ableiten und Konkretisieren von Gedächtnisstrategien Kurzreferate über „Verlässlichkeit von Zeugenaussagen“ Evtl. auch über „Alzheimer-Erkrankung“ 		

Unterrichtsvorhaben IV

Die Macht des Unbewussten

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- o erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- o erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- o erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- o formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelenkt und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- o ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8),

Methodenkompetenz

- o analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1),
- o analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- o interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- o ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- o analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 6),

Urteilskompetenz

- o erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- o beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- o beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- o beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

Handlungskompetenz

- o kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- o entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien im Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- o wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfeld ① Menschliches Erleben und Verhalten

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Bewusste, vorbewusste und bewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 10 Stunden

Vorhabensbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Materialempfehlungen
<p>1. <i>Die Macht des Unbewussten – die tiefenpsychologische Perspektive</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sigmund Freud – Gründer der Tiefenpsychologie • Gesellschaftlich-historischer Hintergrund • Das Schichtenmodell (erstes topologisches Modell): Die Systeme Unbewusst, Vorbewusst und Bewusst • Instanzenmodell, Trieblehre • Wirkungen des Unbewussten im Alltag: Wahrnehmungsabwehr, Übertragung, Traum, Fehlleistung • Angst und Abwehr, Abwehrmechanismen <p>Optional auf basalem Niveau</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phasen der psychosexuellen Entwicklung • Hysterie und Neurosenlehre • Aspekte der Therapie 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Schichtenmodell (topologisches Modell) nach Freud, • analysieren tiefenpsychologische Forschungsmethoden und grenzen sie von den anderen ihnen bekannten Forschungsmethoden ab, <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), • analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 6). 	

	<p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	
<p>2. Die Macht des Unbewussten – die kognitivistische Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Priming - die unbewusste Aktivierung von Verhalten • Im Autopilot – mentale Abkürzungen und die Macht unbewussten Denkens • Paradigmenvergleich: dynamisches Unbewusstes vs. Automatische Informationsverarbeitung 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das automatische Denken in Schemata aus kognitivistischer Sicht, <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, • beurteilen den psychologischen Wert eines Experiments hinsichtlich der Störvariablen und der Verallgemeinerbarkeit, <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1), • analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2), • interpretieren einen psychologischen Fachtext 	

	<p>oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),</p> <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	
<p>3. Die Macht des Unbewussten – die neuropsychologische Perspektive</p>	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern neurobiologische Grundlagen des Lernens, <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1). 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • „Wie ich über das Unbewusste denke“ 		

Mögliche Leistungsbewertung:

- Experimentalaufgabe
- Empirische Aufgabe
- Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten bzw. Filmausschnitten
- Paradigmenvergleich: Das Unbewusste Freuds mit dem Unbewussten der Kognitionspsychologie
- Kurzreferate, z.B. zu Verfügbarkeits- und Repräsentativitätsheuristiken mit experimentellen Demonstrationen der Konstrukte

Die Macht der Emotionen und wie sie unseren Alltag bestimmen

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- o erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- o erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- o erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- o formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelenkt und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- o ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz

- o interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- o ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz

- o erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- o beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- o beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),

Handlungskompetenz

- o kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- o wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfeld ① Menschliches Erleben und Verhalten

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: 7 Stunden

Vorhabensbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Materialempfehlungen
<p>1. <i>Das ABC-Modell – der Einfluss von Kognitionen auf die Entstehung und Veränderung von Gefühlen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefühle, Affekte, Emotionen und Stimmungen – wichtige Abgrenzungen • Einführung in das ABC-Modell • Aufspüren nichtangemessener Denkmuster • Anwenden des ABC-Modells in alltäglichen Situationen 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	
<p>2. <i>Seele aus Eis oder wenn wir blind für Wut und Freude sind - die neurowissenschaftliche Theorie der Emotionen nach Antonio Damasio</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Worin unterscheiden sich gefühlsblinde (alexithyme) von gefühlsfähigen Menschen? Welche Methoden werden eingesetzt, um dies zu untersuchen? • Damasio's Theorie der Gefühle oder das Zusammenwirken von Gehirn und Körper • Verdeutlichung der Theorie am Beispiel der Gefühlsblindheit (Fallbeispiel) 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus 	

	<p>Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),</p> <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abfrage von Vorwissen zum Thema „Emotionen und Gefühle“ <p><u>Mögliche Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten • Bearbeitung von Aufgaben aus dem Web-Quest 		

Wie wirklich ist die Wirklichkeit?

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- o erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- o erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- o erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- o erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- o formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengesteuert und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- o ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz

- o analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- o analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- o planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK 3),
- o interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- o ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz

- o erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- o beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- o beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- o beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

Handlungskompetenz

- o kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- o wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfeld ① Menschliches Erleben und Verhalten

Inhaltliche Schwerpunkte:

Wahrnehmung

Automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: 12 Stunden

Vorhabensbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Materialempfehlungen
<p>1. <i>Wahrnehmung von Gegenständen und Personen als ganzheitlicher Prozess</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungsprinzipien: Emergenz, Selbstorganisation, Selbststabilisation • Wahrnehmungsorganisation: Gestaltgesetze und Wahrnehmungskonstanz • Personenwahrnehmung aus ganzheitspsychologischer Sicht – das Experiment von S. Asch (Halo-Effekt) • Zusammenfassung: Wahrnehmung als ganzheitlicher Prozess 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten der Wahrnehmungsorganisation im Hinblick auf Gestaltprinzipien, Gestaltgesetze sowie Wahrnehmungskonstanz, • erläutern die Grundprinzipien der ganzheitlichen Psychologie und die Gestaltgesetze im Kontext der Personenwahrnehmung, <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Reichweite von ganzheitlichen Erklärungsansätzen in Bezug auf Wahrnehmungsphänomene, • beurteilen den Erklärungswert der von der ganzheitlichen Psychologie favorisierten Forschungsmethode, <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungs- 	

	<p>methoden (u.a. Experimente), (MK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	
<p>2. <i>Die Relevanz der Wahrnehmung in Alltagssituationen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Kurzreferate: Ausgewählte Phänomene der Wahrnehmung und Wahrnehmungsstörungen 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern unterschiedliche und interessensgeleitete Aspekte der Wahrnehmung im Hinblick auf Phänomene der Wahrnehmung und Wahrnehmungsstörungen <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) (MK 2), interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressaten-gerecht (HK 1). 	
<p>3. <i>Beautycheck - die Bedeutung physischer Attraktivität bei der Personenwahrnehmung aus evolutionspsychologischer Sicht</i></p>	<p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren psychologische Fragestellungen 	

	<p>unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK 3), • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1). 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellungen über „Wahrnehmung und Wirklichkeit“ <p><u>Mögliche Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Experimentalaufgaben • Aufgaben zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten • Kurzreferate • Multiple-Choice Tests • Mind-Map zum Thema „Wahrnehmung“ 		

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- unterscheiden die Grundlagendisziplinen und ausgewählte Anwendungsdisziplinen der Psychologie (SK 3),
- stellen Paradigmen und Disziplinen in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 4),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelenkt und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),

Handlungskompetenz

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- übertragen vorgegebene Handlungsplanungen auf ausgewählte Anwendungsfelder der Psychologie und präsentieren die Ergebnisse (HK 3),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfeld ① Menschliches Erleben und Verhalten

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Wahrnehmung

Lernen und Gedächtnis

Automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 7 Stunden

Vorhabensbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Materialempfehlungen
<p>1. <i>Erklärungsmodelle und Untersuchungsmethoden zur Wirkung von Werbung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Assoziatives Lernen als behavioristisch begründete Werbestrategie • Beiträge der evolutionären Psychologie • Beiträge der Gestaltpsychologie • Gestaltung von Werbung vor dem Hintergrund automatisierter und bewusster Informationsverarbeitungsprozesse • Tiefenpsychologisch begründete Werbestrategien 	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Erklärungsansätze der automatischen und unbewussten Informationsverarbeitung mit den Erklärungsansätzen von Wahrnehmung, Lernen und Gedächtnis und erläutern diese ansatzweise in ihrer Bedeutung für die Anwendungsdisziplin Werbepsychologie. <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus 	

	Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5).	
2. <i>Analyse von Werbeanzeigen/Werbespots aus paradigmatischen Blickwinkeln</i>	<p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Erklärungswert von Modellen der Wahrnehmung, des Lernens und des Gedächtnisses sowie der automatischen und unbewussten Informationsverarbeitung im Hinblick auf ausgewählte Beispiele aus der Werbung, <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	
3. <i>Paradigmen im Vergleich – ein Rückblick</i>	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Menschenbild und Entstehungskontext, • ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, <p><i>Konkretisierte Urteilskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise. 	
<u>Mögliche Leistungsbewertung:</u>		

- Präsentation der Arbeitsergebnisse
- Zuordnungsaufgabe (Aussagen – Paradigmen)
- Evtl. Referat zu „Tiefeninterviews“